

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Folgendes System soll implantiert werden:

- Zu stimulierendes Gehirnareal:**
- Nucleus subthalamicus rechts links
- Globus pallidus-internus rechts links
- Thalamus (Nucleus ventralis intermedius) rechts links
- Sonstiges: _____ rechts links

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur Behandlung Ihrer Erkrankung ist bei Ihnen eine sog. Tiefe Hirnstimulation (THS) geplant.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Chancen und Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR EINE OPERATION

Bei bestimmten neurologischen Erkrankungen, welche sich vor allem durch Bewegungsstörungen äußern, kann bei schweren Krankheitsverläufen ein operativer Eingriff mit Einsetzen eines Hirnschrittmachers in Erwägung gezogen werden. Bei dieser Tiefen Hirnstimulation (THS) werden dem Patienten zwei dünne Elektroden in bestimmte Hirnregionen eingepflanzt. Diese sollen durch elektrische Stimulation eines vorher genau festgelegten Hirnbereiches die Erkrankungssymptome lindern.

Erkrankungen, welche mittels Tiefer Hirnstimulation behandelt werden können, sind beispielsweise Morbus Parkinson, essentieller Tremor (Zittern) und Dystonien (Muskelverkrampfungen). Darüber hinaus ist die Tiefe Hirnstimulation auch für die Behandlung von Epilepsie und Zwangserkrankungen (psychische Störung) zugelassen.

Die Operation kommt in der Regel erst dann in Betracht, wenn alle anderen konservativen Behandlungsmethoden (wie medikamentöse Behandlung) ausgeschöpft sind.

ABLAUF DER OPERATION

Der Eingriff gliedert sich in zwei Schritte, welche direkt nacheinander oder im Abstand von wenigen Tagen durchgeführt werden können. Je nach Erkrankung werden unterschiedliche Gehirnareale mit den Elektroden stimuliert. Ihr Arzt erläutert Ihnen das bei Ihnen geplante Verfahren.

Einpflanzen der Elektroden:

Für den ersten Teil der Operation wird Ihnen zunächst in örtlicher Betäubung ein sog. stereotaktischer Ring am Kopf befestigt, um während der Operation eine möglichst stabile Positionierung und eine hohe Zielgenauigkeit bei der Implantation der Elektroden zu gewährleisten. Zur Planung des Eingriffs und zur Lokalisation der Zielregion im Gehirn wird vor dem Eingriff eine Magnetresonanztomographie und/oder Computertomographie durchgeführt.

Die Implantation der Elektroden erfolgt in der Regel in örtlicher Betäubung am wachen Patienten. Dies ist wichtig, um schon während der Operation eine Teststimulation mit den Elektroden durchführen und die Reaktionen des Patienten untersuchen zu können.

Nach einem Hautschnitt wird die Schädeldecke an einer vorher festgelegten Stelle durch ein kleines Bohrloch geöffnet. Der Arzt führt anschließend mehrere Mikroelektroden an den Stimulationsort im Gehirn und beginnt mit der Teststimulation. In Zusammenarbeit mit dem Patienten wird der Effekt der elektrischen

